

ITZ Reisen
 First Partner
 Kansas City ...
 ... und viel mehr
 Ihr Reisebüro mit dem kompetenten, freundlichen Service
 30659 Hannover - Podbielskistr. 358
 Tel. 0511 / 64 80 74 - Fax 64 80 36

Lindener NARRREN SPIEGEL



13. Jahrgang

unabhängig • narrensicher

Ausgabe Februar 2003

Ein Feuerwerk der guten Laune

Programm 2003 kultig, witzig, einfach genial – mehr auf Seite 2



Die Lindener Narren und ihr buntes Programm

Neue Narrhalla ein Knaller Hannovers Narren versöhnt

Wir von den Lindener Narren freuen uns über ein gutes Jahr 2002. Es hat erfolgreich angefangen und hoffnungsvoll aufgehört. Es war ein rundherum positives Jahr.

Sie erinnern sich noch an die vierte NDR-Fernsehaufzeichnung? Sie ging bundesweit über den Bildschirm mit ordentlichen Einschaltquoten. Und überhaupt: unsere Veranstaltungen waren zum wiederholten Mal ausverkauft. Das Publikum feierte ausgelassen – oft bis fünf Uhr in der Früh.

Mitte Januar 2003 ging der langjährige „Narrenkrieg“ zu Ende. Diethard Frase, Präsident des Komitees Hannoverscher Karneval, hat einen Antrag der Lindener Narren befürwortet, uns am großen Karnevalsumzug am 1. März wieder teilnehmen zu lassen.

Frase wörtlich: „Es muss endlich Schluss sein mit diesen dämlichen Anfeindungen. Ich will den bestmöglichen Spaß für Hannover und verbinde die Abstimmung im Komitee mit meinem Amt.“ Auch die Vollversammlung des KHK war auf Friedenskurs: Mit 27 zu vier Stimmen beschloss sie, uns nach dreijähriger Abstinenz wieder am Ausmarsch teilhaben zu lassen. Das freut uns sehr, denn auch wir wollen den bestmöglichen Spaß für unser schönes Hannover, auch wenn das mit Arbeit verbunden ist. Denn jetzt muss ein attraktiver Festwagen her.

Zwischen NDR und Narrenkrieg lag die Narrhalla – seit September haben wir ein richtiges Vereinshaus in Ricklingen (siehe Seiten 4 und 5). Zur Finanzierung hatte sich ein neuer

Sponsoren-Club mit örtlichen und mittelständischen Unternehmen gegründet (Seite 8). Auch Sie sind herzlich eingeladen, unser Gönner zu sein.

Die Narrhalla ist ein wunderbarer Veranstaltungssaal für 120 Personen, davor liegt ein Bistro, eine phantastische Kommunikationsstätte für Jung und Alt. Endlich müssen unsere Jugendgruppen nicht mehr an fünf verschiedenen Orten trainieren, Eltern lernen sich im Bistro kennen, das Wir-Gefühl wird intensiver.

Und überhaupt: Bei uns kennt fast jeder jeden, obwohl auch wir – wie in anderen Vereinen – verschiedene Sparten haben. Der familiäre Zusammenhalt ist einer der ganz großen Trümpfe bei den Lindener Narren, und das, obwohl die Mitgliederzahl steigt und

steigt, im vergangenen Jahr wieder um fast zehn Prozent auf 426 Mitglieder.

Die Lindener Narren bleiben der mitgliederstärkste Karnevalsverein in Hannover. Der populärste ist er auch, wie unser Oberbürgermeister sagt.

Das soll auch in diesem Jahr so bleiben. Freuen Sie sich mit uns auf eine spaßige und stimmungsvolle Session 2003.



Herzlichst
Ihr
Martin Argendorf
Präsident



Zerschneidet bei der Narrhalla-Einweihung das blau-weiße Band: Wolfgang Jüttner

Wolfgang Jüttner Ehrensenator 2003

Ein Minister wird Ehrensenator 2003: Wolfgang Jüttner (53), seit 1998 Umweltminister in Niedersachsen. Sechs Tage nach der Landtagswahl steigt der SPD-Vollblutpolitiker in die Bütt.

→ Seite 2



Lindener Spezial

Hannovers Spezielles



Als Minister immer ein Mann des Volkes

Wolfgang Jüttner wird Ehrensenator – er ist Vollblutpolitiker und bodenständig

Freuen wir uns gemeinsam über eine hervorragende Wahl: Ein Vollblutpolitiker wird Ehrensenator des Session 2003. Es ist Wolfgang Jüttner (53), seit März 1998 Umweltminister in Niedersachsen.

Jüttner, geboren im Kreis Schaumburg-Lippe, hat Soziologie, Politologie und Germanistik an der Universität Hannover studiert. 1970 trat er der SPD bei und engagierte sich bei den Jusos. 1972 übernahm Jüttner von Gerhard Schröder den Juso-Bezirksvorsitz und 1993 den mitgliederstarken Bezirksvorsitz der SPD in Hannover, dem vor Schröder so bekannte Politiker wie Kurt Schumacher, Egon Franke und Peter von Oertzen vorstanden. 1986 wurde Jüttner erstmals in den niedersächsischen Landtag ge-

wählt, in dem er sich als fachkundiger Umweltpolitiker profilierte. Im November 1996 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden des SPD-Landesverbandes gewählt.

Was Jüttner auszeichnet, ist seine Bodenhaftigkeit – auch als Minister ist der Politiker immer ein Mann des Volkes geblieben und hat nie den Kontakt zu den Bürgern verloren. Das hatte übrigens schon früh angefangen – schon in den sogenannten 68er Jahren.

Wolfgang Jüttner ist verheiratet und hat eine erwachsene Tochter. In der Freizeit (wenn es die überhaupt mal gibt) soll er ein begnadeter Tennisspieler sein. Und so geht manches Match auch schon mal für Bundeskanzler Gerhard Schröder verloren.

Martin Argendorf



Bei der Prunksitzung der Lindener Narren im Jahr 2000: Wolfgang Jüttner mit Ehefrau Marion.

Programm 2003 eine Party vier Stunden nonstop

Das Programm der Session 2003 ist wieder für Überraschungen gut. Das neue Auftaktlied aller Aktiven auf der Bühne mit dem Titel „Blau und Weiß“ ist eine eigene Textkomposition auf das Programm der Lindener Narren. Anschließend folgt ein Stimmungsfestwerk für alle im Saal. Das Publikum soll singen und lachen.

Karneval heißt für die Lindener Narren seit dem Gründungsjahr 1965: „Anderen Menschen Freude schenken“. Gerade jetzt in dem bundesdeutschen Stimmungstief muss der Narr das Volk wieder aufmuntern und den Politikern den Spiegel vorhalten. Nach einem fast vierstündigen Programm werden unserem Publikum die Hände glühen vom Mitkatschen, vor Lachen werden die Tränen laufen und die Begeisterung ins Gesicht geschrieben sein. Spätestens zum Finale wird auch der Letzte im Saal auf den Stühlen stehen und auf die Uhr schauen: „Was, schon vorbei?“

Nein - feiern Sie mit uns das neue Programm 2003 der Lindener Narren bis in den frühen Morgen. Und kommen Sie wieder - im Jahr 2004.

Martin Argendorf

Unsere sechs blau-weißen Powergirls

Sie trainieren hart für den Applaus des Publikums – zwei Neue dabei

Seit dem Sommer 2002 sind sie zu sechst. Unsere Tanzmariechen Veronique (17), Claudia (16) und Jadra (8) haben Verstärkung bekommen haben.

Seit Juni 2002 werden zwei neue

Jugendmariechen, Janice (10) und Alina (9), von den Trainerinnen Nicole Kubon (27), Sabine Bischoff (22) und Martina Höfler (38) mit viel Spaß trainiert. Die „alten Hasen“

haben gut lachen und wissen, wie man die Beine wieder entknotet, die Locken dreht und vor allem, wie man die Mädchen motiviert, möglichst elegant ein Bein hinter das Ohr zu wer-

fen. Jetzt freuen sich die kleinen Mariechen auf ihre erste Session und die Turniere.

Mit dem Versuch, mir ein Bein hinter das Ohr zu klemmen und dem

dringenden Wunsch, die Aktion wieder rückgängig machen zu können, wünsche ich unseren Tanzmariechen und allen Blau-Weißen eine tolle Session 2003.

Dinah Wicke



Veronique Vroon (17), ein Pokal, ist ein Profi unter den Tanzmariechen und trainiert seit neun Jahren drei Mal in der Woche. Nebenbei geht sie gerne in die Disco und übt in der Tanzschule fleißig Standardtänze ein. Ein Faible hat sie für Komödien. Sie ist ein Fan von Anthony Hopkins, der uns in „Hannibal“ das Fürchten lehrt.

Bei **Claudia Grote (16)**, zehn Pokale, fragt man sich, was sie besser kann: Tanzen oder reden. Wenn Claudia ein Mikrofon in die Finger bekommt, gibt sie es nicht mehr her. So schlagfertig wie sie redet, wirbelt sie auch seit sechs Jahren über die Bühne. Wen interessiert es da schon, dass sie auch noch Querflöte spielt?

Alina Wicke (9) trainiert seit Juni 2002. Sie liest viel und schreibt gerne Geschichten. Ihre große Leidenschaft sind Pferde, aber die kann man schlecht mit auf die Bühne nehmen. Beim Skifahren findet Alina Schanzen und Sulzschnee am coolsten, weil dann keiner mehr hinterher kommt. Also Hut ab und Helm auf!

Jadra Beer (8), ein Pokal, hat 2001 mit dem Mariechentraining begonnen. Jadra kümmert sich liebevoll um ihre beiden Katzen und schmökert in guten Büchern. Zur Zeit taucht sie gerne ein in die aufregende Fantasiewelt des Zauberlehrlings Harry Potter. Ihr Lieblingsfach in der Schule ist Deutsch.

Janice Leifheit (10) hat im Juni verganenen Jahres mit dem Training begonnen. Ihr Lieblingsfach in der Schule ist natürlich Sport. Außerdem fährt Janice oft mit ihrem Einrad und geht gerne zum Schwimmen.

Sarina Lorek (12) hat sich schon zwei Pokale erlangt und ist seit vier Jahren Tanzmariechen. Sarinas Hobbys sind – außer Einradfahren, am PC spielen und sich mit ihren Freundinnen treffen – natürlich die Auftritte bei unseren Veranstaltungen und den Turnieren. Was sonst!

Am Sonnabend feierten in Garbsen die Erwachsenen, am Sonntag die Kinder



Ausgelassene Stimmung: Die Clowns Ingrid Dietz (64, links) und Horst Günther (68) lassen es sich gut gehen.



„The Workers“ boten einiges fürs Auge. Das Publikum ließ sich von der großartigen Show von den Stühlen reißen.

Narren reißen Publikum mit

300 Gäste feiern im Forum der IGS Dreistündiges Programm begeistert

Die Lindener Narren sind in Garbsen zu Hause: Präsident Martin Argendorf (46) und seine 150 Kopf starke Truppe haben ihre 300 Zuschauer bei der „Närrischen Party“ am Sonnabend, 25. Januar, von den Stühlen gerissen. Die Leine-Zeitung schrieb begeistert: Gleich zu Beginn des dreistündigen Programms musste das Publikum geloben, kräftig zu schunkeln, zu singen und zu lachen. Auf das Gelöbnis hätte Argendorf verzichten können: Die Lindener Narren boten eine großartige Show, und die Garbsener sind karnevalerprobt.

die Damen. Sängerin Christine Eppinger (38) ließ bei ihrem Soloauftritt im eng anliegenden Kleid die Herzen der Männer höher schlagen. Auch die Gruppen „Body & Voice“ sowie „The Workers“ boten bei ihren Revueeinlagen etwas für Augen und Ohren. Selbstverständlich gab es auch klassische Karnevalskost: Tanzmariechen Sarina Lorek (12) wirbelte über die Bühne, und die Mädchen der Prinzen-ehrengarde warfen die Beine beim Marschtanz in die Höhe.

Das Publikum feierte seine Lindener Narren und zündete Beifallsraketen, die vom Klatschen in Trampeln übergingen. Ihr „Garbsen Alaaf“ klang zunächst zwar zögerlich, im Laufe des Abends wurde es immer kraftvoller.

„Bis zum nächsten Jahr“, verabschiedete sich Moderator Argendorf schließlich auf der Bühne. Bis dahin muss Garbsen nun wieder auf seine Lindener Narren warten. Leider.

Heiko Messerschmidt



Waltraud Buley (46): „Wir sind schon zum fünften oder sechsten Mal hier. Wir kommen immer mit der ganzen Familie. Ich arbeite in einer Drogerie und mache Volkstanz. Zur Party bin ich als Nonne gekommen.“



Marion Lichtblau (42): „Ich bin als Teufel hier. Seit 30 Jahren bin ich Mitglied der Lindener Narren. Ich trainiere die Jugend. Mit zwölf Jahren habe ich schon getanzt. Normalerweise bin ich Krankenschwester.“



Peter Reuter (48): „Ich habe gar kein Motto. Ich wollte einfach ein bisschen lustig aussehen. Lindener und die Lindener Narren kenne ich bestens. Ich bin da geboren. Ich arbeite bei der TUI.“

Das sind die schönsten Kostüme

Keine leichte Aufgabe gestern Nachmittag für die Jury der Lindener Narren. Viele Kinder bei der Faschingsparty waren hübsch kostümiert. Wichtig: Um einen Preis zu bekommen, sollte das Kostüm selbst gemacht sein. Platz drei ging an Prinzessin Brianna Lache (6), Platz zwei an den Engel Svea Kistmacher (7) und Platz eins an den Indianer Justin Strüwer (4). Narrenpräsident Martin Argendorf zeichnete die Kinder aus.



Nachwuchs überzeugt auf der Bühne

Phantasievoll verkleidete Mädchen und Jungen tobten durch den Saal

Cowboys, Prinzessinnen, Feen, Polizisten und Clowns sind durch den Saal getobt, haben Lollis und Kamelle genascht und für Nachschubprobleme an der Schokokussmaschine gesorgt. Beim Kinderfasching des Kulturvereins und der Lindener Narren am Sonntag, 26. Januar, in Garbsen hatten die jungen Karnevalisten gestern mindestens so viel Spaß wie die Erwachsenen am Abend zuvor.

Der Narrennachwuchs des Lindener Vereins zeigte auf der Bühne

Showtänze, und Tanzgarden wirbelten in ihren Uniformen umher. Tobias (8) sang abgebrüht wie ein Profi das Prinzenlied, und sogar Alina (9) merkte man die Aufregung kaum an. Das Tanzmariechen absolvierte ihren ersten Auftritt mit Bravour. Die Moderatoren, Oberrath Martin Argendorf (46) und Dinah Wicke (41), ließen einen Bonbonregen auf die Kinder niedergehen. Und Diskjockey Claus legte eine Polonaise nach der anderen auf den Plattenteller. Sven Thiemann



Tanzmariechen Alina (9) hat ihren ersten großen Auftritt vor Publikum.



Die Jugendgarde zeigt ihren Marschtanz.

Wir machen den Weg frei
für kreatives Finanzmanagement im Verein und privat.

 **Lindener Volksbank**

meine Bank



Meine Freundin, die Säule, beim Laubenfest

Am 2. August 2002 hatten wir Show-Majoretten einen Auftritt beim Laubenfest im Kleingärtnerverein Mühlenberg. An diesem Abend habe ich „Freundschaft“ einer ganz besonderen Art geschlossen – mit einer Säule!

Sie stand im Vereinsheim groß und breit mitten auf der Fläche, auf der wir später tanzen sollten. Ich wäre fast gegen sie gelaufen. Unsere Auftrittsläche war eh nicht viel größer als ein Handtuch, und dann hatte diese Säule auch noch die Frechheit, sich mitten auf diesem Handtuch breit zu machen.

Als wir vom örtlichen Alleinunterhalter lauthals angekündigt wurden, stellten wir uns auf unsere Positionen, um beim Einsatz der Musik loszutanzten zu können. Doch was war das? Dort, wo ich eigentlich stehen sollte, stand jetzt meine „Freundin“, die Säule! Es sah fast so aus, als ob sie mir zuzwinkerte: „Ätsch, ich bin schon da.“ So nahm ich also meine Position schräg hinter ihr ein. Während des Pom-Pon-Tanzes gerieten wir mehrmals gefährlich nah aneinander, aber ich arrangierte mich, indem ich mal vor, neben oder auch mal hinter ihr tanzte. Jaja, „meine“ Säule!

Etwas eine halbe Stunde später, beim zweiten Auftritt, konnte ich meine Ausgangsposition problemlos einnehmen. Hach, schön! Doch dann kam es, wie es kommen mußte: Stets an der Stelle, wo ich eigentlich meine Figuren hätte darbieten wollen, stand sie da, die Säule. Hartnäckig! Ganz brenzlich wurde es beim großen Kreis. Aber ich bin ja menschlich: Um „meiner“ Säule kein Leid anzutun, holte ich nicht ganz so weit aus. Sie schien mir fast dankbar zuzulächeln. Zum Schluß jedoch - bei dem Teil mit zwei Stäben - hätte ich fast vor lauter Rücksichtnahme auf „meine“ Säule die arme Lampe, die dort oben so fröhlich hing, mit heruntergerissen.

Es ist noch mal alles gut gegangen, das Publikum war zufrieden und ich hoffe, meine „Freundin“ nicht so bald wiederssehen zu müssen.

Renate Koppitz

Impressum

Herausgeber: 1. Karnevalsgesellschaft „Blau-Weiß Linden“ v. 1965 e. V.

Die Lindener Narren
Tresckowstr. 108, 30457 Hannover
www.lindener-narren.de

Redaktion: Dinah Wicke

Fotos: Eckart Busche, Rainer Dröse (Neue Presse), Leine-Zeitung (Mirko Bartels, Heiko Messerschmidt, Sven Thiemann), Marion Lichtblau, Manfred Lindemann, Thea Kiddell, Peter Steffen (X-CITY-MEDIEN), Joachim Viermann, Dinah Wicke, Siegfried Wicke.

Layout: Sabine Erdbrink, Erwin Lutz

Beiträge für die nächste Ausgabe:
Tresckowstr. 98, 30457 Hannover
Telefon: 0511/43 45 68
E-Mail: Dinah-Wicke@t-online.de

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Manuskripte nicht oder in gekürzter Fassung zu veröffentlichen.

Wie finden Sie die neue „Narrhalla“?

Dinah Wicke fragte Sponsoren, Gäste und Mitglieder.

Birgit Lorek, 43, Mitglied:
Supergut, ein schöner Treffpunkt für die Lindener Narren.



Wilfried Buchholz, 70, Gast:
Die Narrhalla ist sehr schön geworden. Ich kenne das noch als Kino, jetzt ist es viel besser.



Doris Schwanzar, 38, Mitglied:
Nach der vielen Arbeit ist es ein sehr schönes Vereinsheim geworden.



Bernd Gießler, 44, Gast:
Ich kenne das Haus von der Tanzschule Teichert. Jetzt ist es optisch viel größer und schöner.



Siegfried Wicke, 46, Mitglied:
Es ist toll geworden. Meine nächste Feier mache ich hier.



Nicole Kubon, 26, und Sohn David, Mitglieder:
Astrein, echt geil. Superarbeit der Lindener Narren.



Maria Bischoff, 48, Vorstand, und David:
Super, fantastisch was die Vereinsmitglieder bei den Renovierungsarbeiten geleistet haben.



Freudenfest nach nur einem Monat Umbau – Ehemaliges

Die Clowns



Die Clowns als gute Gastgeber (vorn von links): Stephan Siemon, Ulrich Leunig und Daniel Meyer mit zwei Gästen (im Hintergrund).

Der DJ

Zauberte stimmungsvolle Musik bei der Eröffnung:
DJ Claus Leunig.



Sie strahlt in der Nacht: Unsere Narrhalla in Riva. Vron, Jadra Beer und Sarina Lorek.

Die Narrhalla – ein

Es wurde ein Freudenfest, die Eröffnung des neuen Vereinshauses der Lindener Narren. Viele Jahre haben wir davon geträumt. Im August 2002 wurde das eigene Vereinshaus Wirklichkeit. In der Konrad-Hänisch-Straße 3 b, dem ehemaligen Ricklinger Astoria-Kino, haben wir nach nur einem Monat Umbau die Narrhalla der Lindener Narren eröffnet.

Zuvor hatte viele Jahre lang die Tanzschule Teichert diese Räume genutzt. Mit Unterstützung der Gilde-Brauerei AG entstand ein Veranstaltungssaal für 150 Personen, mit eigener Bar und repräsentativem Eingangsfoyer. Diese neue Heimat der Lindener Narren ist Trainingscenter und Kommunikationszentrum. Übrigens - ein eigenes, närrisches Gastro-Team, organisiert zusammen mit dem Partyservice Jürgen Suhr aus Ricklingen an trainingsfreien Tagen Familienfeiern und Partys für Jedermann. Weitere Informationen gibt es bei unserem Vizepräsidenten Günter Dickti unter Telefon: 411819.

Martin Argendorf



Ein guter Freund der Lindener Narren: Gilde-Vorstand Michael Beck mit Präsident Martin Argendorf, Birgit Wesseloh (links) und Gaby Buntrock.



Erika Argendorf, 82, Gündungs- und Ehrenmitglied: Mir kommen die Tränen, dass Otto das nicht mehr erleben kann. So ein Vereinsheim wäre sicherlich immer sein Wunsch gewesen.

Kino jetzt Trainingscenter und Kommunikationszentrum

Der Minister



Wolfgang Jüttner schneidet das Band durch. Es schauen zu (von links): Martin Argendorf, Günter Dickti und Clown Daniel Meyer.

Die Narrhalla



in Ricklingen mit den Tanzmariechen (von links) Veronique

Traum wird wahr

Tierisch tolle Truppe an der Theke

Wer mit wem, wie viele, wie lange? Was kommt auf mich zu? Fragen über Fragen! Das waren die Punkte bei der ersten Zusammenkunft des Gastro-Teams in der Narrhalla. Unser „Chef“ Frank Vroon, der das Thekenteam für den ersten großen Auftritt am 11. 11. 2002 zusammengestellt hatte, gab uns Anweisungen. Er hatte die Eröffnungsgala bereits durchorganisiert. Mein erster Eindruck: Um Gottes Willen, was für ein Haufen!

Dann kam der Tag X. Und aus dem „Haufen“ – wie ich meinte – war eine tolle Truppe entstanden, die mit viel Spaß bei der Sache war.

Aller Anfang ist schwer. Aber ich glaube, dass unser „Job“ bei den Mitgliedern und Gästen gut angekommen ist. Mit der Zeit wird dieses „Team“ zeigen, was es kann. Danke an alle! Klaus Siemon



Unser Thekenteam bei der Einweihungsfeier (von links): Andreas Schwanczar, Doris Schwanczar, Andreas Bischoff, dahinter Christian Schwanczar, Xenia Lache und Frank Vroon.

Karlheinz Bengsch, 44, Mitglied:
Hervorragend, was aus dem ehemaligen Kino geworden ist. Echt super.



Crista Meier, 50, Club der Sponsoren:
Wunderbar vom Konzept. Hervorragende Arbeit der Lindener Narren.



Alina Wicke, 9, Mitglied:
Cool, weil ich hier bald mein erstes Training habe.



Wolfgang Jäger, 59, Mitglied:
Super, toll gemacht. Ich habe meine ersten Tanzschritte hier gelernt.



Birgit Wesseloh, 35, Vorstand:
Ich finde die „Narrhalla“ großartig. Ein sehr schönes Vereinsheim.



Regina Vroon, 41, Vorstand:
Genial, eine tolle Atmosphäre.



Andres Pascual, 36, Mitglied:
Gemütlich, optimale Größe zum Trainieren und Feiern.



Christine Eppinger, 38, Mitglied:
Supergut, größer und besser gelegen als die „Odeonstraße“.



Hartmut Kusznir, 39, Vorstand:
Es gab in meiner Vereinszugehörigkeit keinen größeren Höhepunkt.



Dieser Kegeltrip nach Leipzig bleibt unvergessen

Jahrhundertflut in Sachsen: Darum war noch eine Woche vorher die Fahrt der Lindener-Narren-Kegelgruppe nach Leipzig in Gefahr:

Die Gruppe wollte ohne Autobahnstress vom 16. bis 18. August 2002 ihre Kegeltour unternehmen und mit der Bahn fahren. Einige Gleise in Sachsen waren schon gesperrt. Die Strecke Hannover-Leipzig war aber am 16. August noch intakt.

Drei Stunden dauerte die Bahnfahrt. Wir wohnten im Ramada Hotel. Nach dem Abendessen trafen wir uns in der Tanzbar, um fröhlich den Tag ausklingen zu lassen.

Bei einem Stadtrundgang am Samstagmorgen sahen wir die Altstadt mit ihren liebevoll restaurierten Gebäuden. Die Stadtführerin zeigte den Augustusplatz, das Gewandhaus, die Oper, die Thomas- und die Nikolaikirche, das Rathaus, die Mädler-Passage und Auerbachs Keller.

Auf der Fahrt mit dem Citybus durch die Randgebiete stellten wir fest, dass es noch sehr viel zu tun gibt, bis auch die letzten Bau ruinen aus der DDR-Zeit verschwunden sein werden.

Von der Aussichtsterrasse in der 32. Etage des MDR-Hochhauses hatten wir einen grandiosen Blick über die Stadt bis hin zum Völkerschlachtdenkmal.

Einige Mitglieder des Cabarets stellten einen Secondhandshop auf den Kopf, um nach Utensilien für ihre neue Show zu suchen.

Nach einem reichlichen Abendessen sahen wir ein zweistündiges, abwechslungsreiches Programm im Krystallpalast-Varieté.

Am Sonntagmittag, auf der Rückfahrt kurz hinter Leipzig, gab es Aufregung im Abteil, denn beißender Gestank machte sich breit. Eine Bremse an der Achse unseres Waggons war wohl heißgelaufen, der Zug zog eine dicke Rauchfahne hinter sich her. Beim Stopp in Halle wurde das Problem vom Bahnpersonal behoben. Wir kamen mit nur kurzer Verspätung in Hannover an und hatten großes Glück. Das Elbewasser war schon bis auf wenige Meter an die Gleise geschwappt. Einige Stunden später wurde die Strecke tatsächlich still gelegt.

Wir verabschiedeten uns im Hauptbahnhof, allerdings nur für kurze Zeit, denn zwei Tage später stand der normale Kegelabend an. Eckart Busche



Feiern in Leipzig (von links): Brigitte Busche, Wolfgang Jäger, Gisela Jäger, Sybille Dickti, Günter Dickti, Sieglinde Griesbach, Norbert Griesbach, Alfons Weiland, Adelheid Weiland.



Ein Prost auf den Karnevalsbeginn (von links): Anke Kuszniir, Anneliese Liersch, Joachim Viermann, Hannelore Liersch (Zwillingschwester von Anneliese Liersch), Kornelia Stange.

Baba – ein Gardeminister zum Küssen

Fußballprofi von 96 zu St. Pauli

Jeanette Argendorf mit David, Sohn von Baba und Nicole Kubon.



Regina Vroon mit den Bierfahrern (von links): Johannes Schwanzar, Klaus Schenke und Heinrich Schmale.



Der Gardeminister strahlt: Babacar N'Diaye und Tanzmariechen Jadra Beer.

Superauftakt zur Karnevals-eröffnung der Session 2002/2003. Mit einer Riesenüberraschung starteten die Lindener Narren ihre Eröffnungsgala. Erstmals wurde ein hannoverscher Spitzensportler zum Gardeminister gekürt.

Zur Verleihung des Ehrentitels marschierten 44 Gardemädchen und Tanzmariechen in prachtvollen Uniformen auf die Bühne der Narrhalla.

Die feierliche Kürung des Gardeministers nahm der Präsident der Lindener Narren, Martin Argendorf, vor. Babacar N'Diaye (27) wurde als Gardeminister ausgezeichnet – mit einer Urkunde und einer tradi-

tionellen Narrenkappe in den Farben der Lindener Narren. Der Titel des Gardeministers wurde dem Fußballstar von Hannover 96 für sein großes Engagement im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit für ein Jahr verliehen. Mitte Januar 2003 wechselte der Profisportler zum Zweitligisten St. Pauli.

Die Lindener Narren ließen ihren neuen Gardeminister mit einem kräftigen dreimaligen „Linden Alaaf“ hochleben. Tanzmariechen Jadra (8) durfte Baba, wie ihn die Fußballfans und Lindener Narren liebevoll nennen, ein Küsschen geben.

Dinah Wicke



Bringen Stimmung: Jadra mit den Gardem.

Hier dreht sich alles um die Wurst

Ingrid und Ulrich Leunig haben das erste Wurstessen in der Narrhalla perfekt organisiert



Beim leckeren Buffet (von rechts): Wolfgang Jager (leicht verdeckt), Maria Bischoff, Brigitte Busche, Andrea Bošek, Walter Bischoff, im Hintergrund Olaf Schmidt, Ulrich Leunig und Ruth Schmale.

Es war eine Premiere, das erste Wurstessen in der Narrhalla am 29. November 2002. Ingrid und Ulrich Leunig hatten die Organisation übernommen.

Nach freundlichen Begrüßungsworten unseres Präsidenten wurde das Buffet pünktlich um 20:11 Uhr eröffnet. Ingrid und Ulrich hatten sich mächtig ins Zeug gelegt, ein reichhaltiges und sehr geschmackvolles Buffet zusammenzustellen. Das ist ihnen prima gelungen. Bier und Schnaps trugen zur guten Verdauung bei. Unser blau-weißes Gastro-Team war ebenso gut in Form wie unser DJ „Claus“ der die musikalische Begleitung in dem gut gefüllten Raum übernommen hatte.

Herzlichen Dank an Ingrid und Ulrich, an alle Genannten und nicht Genannten, die zum Erfolg dieses Abends beigetragen haben. Wir freuen uns auf das nächste Mal.

Manfred Lindemann



Dreimädelhaus mit Appetit (von links): Christel Lindemann, Thea Kiddell, Ruth Schmale.



Der Weihnachtsmann bei der Jugend (von links): Aylin Öz, Jana Rahlfs, Carina Rahlfs, Gastkind, Alina Wicke, Jadra Beer, Chantal Motzkuhn, Melanie Seel, Michaela Knaob, (hinten verdeckt) Jim Blume, Pia Matriciani.

Kleine Rentiere und der Weihnachtsmann

Schon das letzte Jahr war unsere Weihnachtsfeier bei der Jugend ein voller Erfolg. Dieses Jahr waren wir doppelt gespannt, denn unsere schöne Narrhalla ist wahrlich nicht mit der Odeonstraße zu vergleichen. Viele, und natürlich immer die Selben, taten alles, damit es richtig gemütlich wurde.

Es fehlte an nichts. Die liebe Marion Lichtblau hatte die letzten

Wochen während des Trainings mit unseren Kleinsten einige Lieder und Gedichte eingeübt. Mit rotem Pulli und Rentiergeweihen auf dem Kopf marschierten die Kinder in den Saal. Und als das letzte Gedicht gerade aufgesagt wurde, kam doch tatsächlich der Weihnachtsmann mit lautem Glockenklang herein. Er ermutigte die Kinder, noch ein paar Gedichte aufzusagen, um sie dann großzügig

mit Süßigkeiten zu belohnen. Die Lust nach etwas Süßem ließ auch einige Große ganz klein werden. So bekamen auch sie etwas von unserem Weihnachtsmann.

Nach reichlich Kaffee und Kuchen waren, glaube ich, auch alle anderen zufrieden mit der Weihnachtsfeier in unserer neuen Narrhalla.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. Claudia Pascual

Die Bischoffs – eine Familie sieht blau-weiß

Seit 20 Jahren für uns Narren aktiv

Eine Familie sieht blau-weiß. Wenn das zutrifft, dann auf Familie Bischoff. Ob Tanzsport, Aufbau, Elferrat oder Narrhalla-Team, überall sind die Bischoffs dabei.

Und so hat alles begonnen: Vor 20 Jahren entdeckten sie ihr Herz für die Lindener Narren. Schnell erkannte Otto Argendorf die Qualitäten der Familie. Prompt saß Vater Walter (heute 59) im Elferrat. Kurze Zeit später war Mutter Maria (49) Betreuung, Tochter Sabine (22) Tanzmariechen, und Sohn Andreas (20) tanzte in der Jugendgarde. Zu Tanzturnieren, beispielsweise nach Holland oder Amerika, fuhr Familie Bischoff immer mit.

Viele Jahre war Walter Leiter des Aufbauteams. Heute ist er Sprecher des Elferrats und altbewährtes Vorstandsmitglied. Immer bereit zu helfen, wenn eine erfahrene Hand gebraucht wird. Wie zuletzt bei den Umbauarbeiten der Narrhalla. Marias Herz gehört dem Tanzsport und dem Vorstand. Ob Betreuung, Einkauf oder Schneiderarbeiten, Maria weiß Rat.

Doch auch als zweite Schatzmeisterin stellt sie ihre Qualitäten unter Beweis.

Unser erfolgreichstes Tanzmariechen Sabine errang Platz vier bei den Deutschen Meisterschaften 1990, ist erwachsen geworden und bis heute den Lindener Narren treu geblieben – als Trainerin und im Gastronomieteam der Narrhalla. Freund Christian Metzner (22) ist inzwischen ebenfalls dem Karneval verbunden. Er wurde in der Lichttechnik eingespannt.

Andreas (20), anfangs Tänzer, später Türschieber und nun Lichttechniker, ist der Mann für alle Fälle, seitdem es die Narrhalla gibt. Als Tischler hat er sein handwerkliches Geschick und viel Freizeit in den Umbau der Narrhalla eingebracht. Immer zur Stelle, um alles mögliche und unmögliche zu verwirklichen.

Viele Worte könnten wir noch über die Bischoffs verlieren. Am besten, ihr fragt sie selbst. Treffen könnt ihr sie fast täglich in der Narrhalla. Die gesamte blau-weiße Familie sagt danke für euren unermüdlichen Einsatz. Bleibt wie ihr seid. Regina Vroon



Familie Bischoff (von links): Walter, Maria, Sabine, Andreas

Linden Alaaf auf den Weihnachtsmann



Der Weihnachtsmann und die Damen der Gesellschaft (von links): Magda Burroh, Ruth Schmale, Adelheid Weiland, Renate Heinbuch, Sieglinde Griesbach, Ingrid Leunig, Christel Lindemann, Erika Argendorf, Maria Lautenbach, Gisela Jager, Brigitte Busche.

Ho – Ho – Ho – auch der Weihnachtsmann hat die Damen der Gesellschaft bei ihrem letzten Essen besucht. Ganz unerwartet kam er am Montag, 2. Dezember 2002, ins Lokal „Unter den Linden“ und rief schon von weitem: „Da seid ihr ja, ihr Frauen. Ich soll auch zu euch kommen, da ihr im Verein der Lindener Narren sehr oft im Hintergrund tätig und fleißig seid. In meinem großen Sack ist sicher auch ein kleines Geschenk für euch“. Und so war es dann auch. Jeder der Damen bekam ein kleines weihnachtliches Geschenk.

Wir bedankten uns mit einem dreifachen Linden Alaaf beim Weihnachtsmann und seinem Helfer für die nette Überraschung. Christel Lindemann

Sechs tolle Typen stemmen eine Tanne



Eine Tanne auf der Straße: Kein Problem für die Spottdrosseln.

Spottdrosseln-Fahrt in den Harz mit Hindernissen

Wir Lindener Spottdrosseln führen mit unseren Frauen durch das Leinetal und in den Harz – am 27. Oktober 2002. Einige Lindener Narren hatten sich angeschlossen.

In der historischen Bier- und Fachwerkstadt Einbeck gab es einen Stadtrundgang. Die Sehenswürdigkeiten fesselten uns im Zauber einer längst vergangenen Zeit. Hier stehen über 400 Fachwerkhäuser, darunter mehr als 120 reichverzierte und farbenprächtige spätgotische Bürgerhäuser.

Zur Mittagszeit erreichten wir das Restaurant „Zur Erholung“ in Brochhausen im Eichsfeld. Unser Freund Paul Moneke hatte uns Plätze reserviert. Nach einem reichlichen Mittagessen hatten wir an der Rhumequelle Gelegenheit, unsere Beine zu vertreten.

Auf der Fahrt nach Goslar wurden die männlichen Fahrtteilnehmer gefordert: Eine umgestürzte Tanne lag quer über der Fahrbahn. Sie krepelten die Ärmel hoch. Nach kräftigen 1-2-3-

Rufen wurde der Baum zur Seite geschafft.

In der Kaiserstadt Goslar am Harz gibt es unglaublich viel zu bewundern, so dass die Zeit von 90 Minuten schnell vorbei ging.

Bei Einbruch der Dunkelheit traten wir die Heimfahrt an. Ein stimmungsvoller, harmonischer Tag ging zu Ende. Unser aller Dank gilt Maria und Leo Lautenbach, die uns diese Fahrt ermöglicht und mit uns diesen Tag gemeinsam verbracht haben. Manfred Lindemann



Für 55 Euro ein blau-weißer Gönner

Sponsoren zahlen 40 Prozent unserer Kosten

Ohne Sponsoren geht es nicht. Das attraktive Programm der Lindener Narren und die erfolgreiche Jugendarbeit wären aus den Eintrittsgeldern der Veranstaltungen nicht finanzierbar.

40 Prozent der Betriebskosten des Vereins werden zwischenzeitlich durch Sponsoren gedeckt. Sponsoren wie die Gilde-Brauerei AG, Stadtparkasse, VGH und Lindener Volksbank fördern die Lindener Narren seit Jahren. Mit dem Betrieb des neuen Vereinshauses hat jetzt der örtliche Mittelstand den neuen Club der Sponsoren gegründet. Wir bedanken uns bei:

JS Jörg Sturm
Betriebswirtschaftliche Beratung

Rilling & Partner
Inh. Rolf Zikowsky
Spezialist für
Unterhaltungselektronik

Autoreparatur Slowinski
Inh. Norbert Griesbach

Fuss-Oase Crista Meier

Deko Material Service
R. Meier

Klaus Schenke
Gas und Wasser –
Installateurmeister

Jürgen Suhr
Fleischerei-Fachgeschäft,
Partyservice

Fred Kose
Auto-Reparatur-Werkstatt
Meisterbetrieb

Haus & Grund

Sie wollen auch Mitglied im Club der Sponsoren werden? Ab 55 Euro monatlich sind Sie dabei. Informationen erteilt Vizepräsident Günter Dickti, Telefon 411819.

Martin Argendorf

Tanz, Tanz, Tanz und Sonnenschein

Viel Spaß beim Trainingslager der Jugend in Nienstedt am Deister

Auch in diesem Jahr fuhr die Jugendgarde wieder mit den Mariechen und Dianas Showmajoretten nach Nienstedt. Unser Trainingslager begann wie immer am Freitagnachmittag. Alle Kinder fanden schnell einen Platz, und mit Hilfe der Eltern waren in kürzester Zeit die Betten bezogen.

Damit sich auch unsere neuen Mädchen nicht mehr so fremd fühlten, zeigten wir allen das Landschulheim mit dem umliegenden Gelände und erklärten die Regeln. Schwimmen im Teich oder benutzen des Floßes waren nicht erlaubt. Anschließend gingen wir gemeinsam zum Abendessen. Einige unserer Kids waren in Partystimmung und hielten bis zum Morgen durch, deshalb war die erste Nacht für uns alle sehr kurz.

Am Samstagmorgen begannen wir gleich nach dem Frühstück, bei strahlendem Sonnenschein, das Training auf dem Sportplatz. Den ganzen Tag übten die Kinder abwechselnd den neuen Marsch und den Showtanz. Abends machte Andreas Bischoff mit der Jugendgarde eine Nachtwanderung und entzündete anschließend ein kleines Lagerfeuer. Fröhlich wurden Lieder gesungen. "Jetzt geht's los" war der erklärte Hit der Jugend. Diese Nacht schliefen unsere Kleinen schon sehr früh wie die Engel. Mit Martin und Jeanette Argendorf feierten Trainer

und Betreuer bei den Majoretten Claudia Grotes sechzehnten Geburtstag. Auch in diesem Jahr gab es wieder viel Spaß und gute Laune mit Diana und ihrer Gruppe. Ich bin gern mit euch ins Trainingslager gefahren.

Am Sonntag um 14:00 Uhr war unser schönes Wochenende vorbei. Herzlichen Dank an unsere Betreuer Birgit Lorek und Claudia Pascual, ihr

hattet für die Wünsche der Kinder immer ein offenes Ohr. Wirklich gefreut habe ich mich über den Einsatz meiner Showtanzkinder. Sie waren sehr fleißig und haben mir geholfen mit den 6 neuen Mädchen wieder eine Gruppe von 12 Blumen, einem neuen Gärtner und einem neuen Vögelchen, auf die Beine zu stellen.

Marion Lichtblau



Die Jugendgarde in Nienstedt. Erste Reihe vorn von links: Denise Wrede, Chantal Motzkuhn, Nina Röber. Zweite Reihe von links: Melanie Seel, Alina Brümmer, Michaela Knaob, Carina Rahlfs. Dritte Reihe von links: Aylin Öz, Alina Wicke, Jana Rahlfs, Anika Tiede, Jamena Bärmig. Hintere Reihe von links: Shirin Paul, Pia Matriciani, Jadra Beer, Jim Blume.

ROAMER
OF SWITZERLAND

PIXA

HORST

Schneider

JHRMACHERMEISTER - RICKLINGER STADTWEG 8

TISSOT

Markenbestecke
BSF - WILKENS

Bei einem Besuch werden Sie unverbindlich beraten.
Brillantringe und -Schmuck in großer Auswahl

Telefon 42 28 69
Telefax 233 03 64

JÜRGEN SCHLÜTER KG
INTERNATIONALE SPEDITION GMBH & CO.

Am Westhafen Telefon 0571 / 82 80 80
32425 Minden/Westfalen Telefax 0571 / 82 80 82 8

Brille? Sonnenbrille?
Kontaktlinsen?

% für Vereinsmitglieder
nicht nur in flüssiger Form!

Krone GmbH

Dammtor 9 • 30989 Gehrden • Tel. 05108 / 92 57 11
durchgehend geöffnet • Parkplätze direkt vorm Haus
Nach Terminvereinbarung auch bis 20.00 Uhr geöffnet

Wir wünschen Glück und Gesundheit

Geburtstage vom Mai 2002 bis Februar 2003

06.05.2002	Christel Lindemann	55 Jahre	20.10.2002	Dr. Hilmar von Poser	60 Jahre
07.05.2002	Sigrid Kramprich	55 Jahre	21.10.2002	Magda Burroh	70 Jahre
16.05.2002	Andreas Bischoff	20 Jahre	26.10.2002	Katrin Monique Koch	10 Jahre
18.05.2002	Alfons Weiland	66 Jahre			
18.05.2002	Renate Kaiser	60 Jahre	19.11.2002	Alfred Walter	50 Jahre
26.05.2002	Heinz Bösch	60 Jahre			
			01.12.2002	Klaus-Dieter Siemon	40 Jahre
04.06.2002	Elke Ritterbusch	55 Jahre	02.12.2002	Frank Vroon	44 Jahre
15.06.2002	Sarah Lehmann	20 Jahre	04.12.2002	Monika Blech	22 Jahre
19.06.2002	Leo Lautenbach	66 Jahre	19.12.2002	Rudolf Scharff	66 Jahre
21.06.2002	Ruth Schmale	60 Jahre	21.12.2002	Hinrich Lehmann-Grube	70 Jahre
14.07.2002	André Griesbach	20 Jahre	10.01.2003	Jelena Bulatovic	20 Jahre
16.07.2002	Anke Rust	33 Jahre	11.01.2003	Jamena Bärmig	11 Jahre
24.07.2002	Helmut Wenskowski	33 Jahre			
			03.02.2003	Andreas Schwanczar	44 Jahre
03.08.2002	Dr. Harald Quensen	60 Jahre	06.02.2003	Brigitte Krause	20 Jahre
08.08.2002	Isabell Sender	20 Jahre	07.02.2003	Anika Tiede	10 Jahre
01.09.2002	Monika Tätz	20 Jahre			
04.09.2002	Janina Rose	11 Jahre			
12.09.2002	Cornelia Schenke	50 Jahre			
15.09.2002	Jan Kerschke	22 Jahre			
16.09.2002	Stephanie Keim	22 Jahre			
17.09.2002	Wolfgang Jäger	60 Jahre			
21.09.2002	Timo Gottlewski	20 Jahre			
28.09.2002	Brigitte Mentz	50 Jahre			
30.09.2002	Brigitte Lorenz	44 Jahre			
01.10.2002	Tolga Bakir	20 Jahre			
06.10.2002	Christian Metzner	22 Jahre			
10.10.2002	Paul Violke	66 Jahre			
18.10.2002	Sandra Clark	22 Jahre			

Und demnächst haben Geburtstag:

11.02.2003	Gerhard Glogowski	60 Jahre
17.02.2003	Susan-Catrin Dickti	20 Jahre
24.02.2003	Bernd Saul	55 Jahre
26.02.2003	Jenny Kesterke	22 Jahre
27.02.2003	Anna-Louisa Nündel	11 Jahre

Wir gratulieren unseren Mitgliedern Christine und Jörg Sturm zur Geburt ihres Sohnes Jan-Niklas am 06.08.2002.

Allen unseren kranken Mitgliedern wünschen wir auf diesem Wege gute Besserung.

